



*(Bild: Valerie Wendenburg, Grosser Rat Basel-Stadt, Collage: Bajour)*

## **Basler\*innen des Tages sind Edibe Gölgeli und Andrea Strahm, weil ...**

sie die hohe Belastung, unter der viele Eltern stehen, ernst nehmen und sich konkret für deren Entlastung einsetzen. Mit ihrem Budget-Postulat fordern die Grossrätinnen Gölgeli (SP) und Strahm (Mitte) eine Übergangsfinanzierung für das Basler Kindernäscht. Das Kindernäscht ist ein seit über 20 Jahren bestehendes Angebot für kurzfristige, niederschwellige Kinderbetreuung ohne Anmeldung, das insbesondere dann zur Verfügung steht, wenn die anderen Betreuungssysteme nicht greifen. Viele Familien finden dort eine zuverlässige Unterstützung. Doch weil das Kindernäscht durch mehrere gesetzliche Raster fällt, fehlt eine gesicherte Finanzierung. Gölgeli und Strahm fordern eine Übergangsfinanzierung von 80'000 Franken für das Jahr 2027. Das Postulat wurde mit 59 Ja- gegen 26 Nein-Stimmen bei zwei Enthaltungen überwiesen. Für die Weiterführung im laufenden Jahr sorgte eine Spendenaktion des Vereins «Gärngschee». Ausserdem ist ein Vorstoss der beiden Politikerinnen hängig, der erfragt, wie die langfristige Absicherung des Kindernäscht gewährleistet werden kann.